Kostenlos

57. JAHRGANG | 08.2018

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

A·S·T·R·A theater L·U·N·A
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Unser Programmservice

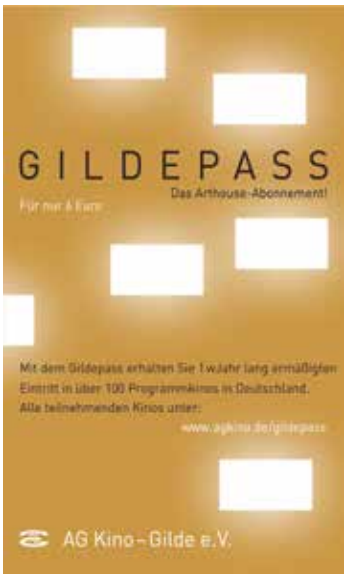
Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unseren telefonischen Programmansagen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 77 84 77
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 24
Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de

Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23

Inhalt

Filmstarts	S. 3 - 15
Dokumentarfilme	S. 16 - 7
Sonderprogramm	S. 17 -20
Kinderkino / Galerie Cinema	S. 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Folgen Sie uns auf
facebook



FILMSTARTS AB 26. JULI	
Ein Lied in Gottes Ohr	S. 12
FILMSTARTS AB 2. AUGUST	
Destination Wedding	S. 8
Grenzenlos	S. 4
Mission: Impossible – Fallout	S. 5
Zuhause ist es am schönsten	S. 10
FILMSTARTS AB 9. AUGUST	
Aus nächster Distanz	S. 9
Deine Juliet	S. 15
Gans im Glück	S. 6
Vollblüter	S. 14
FILMSTARTS AB 16. AUGUST	
Don't Worry, weglaufen geht nicht	S. 8
Ein Dorf zieht blank	S. 10
The Equalizer 2	S. 5
Das Geheimnis von Neapel	S. 9
In the Middle of the River	S. 11
So was von da	S. 13
FILMSTARTS AB 23. AUGUST	
BlacKkKlansman	S. 7
Gundermann	S. 3
Nach dem Urteil	S. 17
FILMSTARTS AB 30. AUGUST	
Asphaltgorillas	S. 6
Donbass	S. 11
Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon	S. 12
Kindeswohl	S. 12
DOKUMENTARFILME	
Love, Cecil • So. 29.07. bis Di. 31.07.	S. 16
Egal was kommt • Sa. 28.07. & So. 05.08. bis Di. 07.08.	S. 16
Itzhak Perlman – Ein Leben für die Musik • So. 12.08. bis Di. 14.08.	S. 16
Geniale Göttin: Die Geschichte von Hedy Lamarr • So. 19.08. bis Di. 21.08.	S. 17
Der Doktor aus Indien • So. 26.08. bis Di. 28.08.	S. 16
draußen • So. 02.09. bis Di. 04.09.	S. 18
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Preview & Gespräch mit Regisseur: **Egal was kommt** • Sa. 28.07.	S. 16
Preview mit Wim Wenders: **Grenzenlos** • Mi. 01.08.	S. 4
Premiere im Seniorenkino: **Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon** • Do. 02.08.	S. 12
Deutschlandpremiere & Konzert: **Gundermann** • Mo. 13.08.	S. 3
Terence Hill zu Gast in der Lichtburg: **Mein Name ist Somebody** • Do. 23.08. (AUSVERKAUFT)	S. 18
Film & Gespräch mit Regisseurin: **draußen** • So. 02.09.	S. 18
SONDERPROGRAMM	
Ruhr.CSD 2018: **Love, Simon** • Mo. 30.07.	S. 18
Kino68: **Kaltblütig (OmU)** • Mi. 08.08.	S. 19
Homochrom-Preview: **The Cakemaker** (OmU) • Mi. 15.08.	S. 18
Seniorenkino: **Ein Dorf zieht blank** • Do. 16.08.	S. 10
Einmalige Vorstellung: **Elvis '68 Comeback Special - 50th Anniversary** • Do. 16.08.	S. 19
Sneak Preview • Mo. 20.08.	S. 21
Le cinéma en version originale – Preview: **Nach dem Urteil** (OmU) • Mi. 22.08.	S. 13
Kirche geht Kino: **Into the Wild** • So. 26.08.	S. 20
Ciñol: **Campeones – Wir sind Champions (OmU)** • Di. 28.08.	S. 19

Gundermann

Andreas Dresens Film über den Liedermacher und Baggerfahrer Gerhard Gundermann, der mit der Band Silly das Album zur Wende vorlegte

Ab 23. August

DE 2018; 127 Min.; Regie: Andreas Dresen; mit Alexander Scheer, Anna Unterberger, Axel Prahl, Thorsten Merten, Bjarne Mädel, Milan Peschel, Kathrin Angerer; ab 0 J.

DEUTSCHLANDPREMIERE & KONZERT VON DRESEN & BAND MIT ALEXANDER SCHEER
Gäste: Andreas Dresen, Laila Stieler, Alexander Scheer, Anna Unterberger, Axel Prahl

Montag 13.08. • 19.00 h • Lichtburg • Vorverkauf läuft!

Gerhard „Gundi" Gundermann (Alexander Scheer) ahnt noch nicht, dass er später einmal einer der prägendsten Künstler der Nachwendezeit sein wird. Als er in den Achtzigerjahren mit seinen Musikern durch die Clubs tourt, ist das Geldverdienen mit seiner Musik noch nicht einmal sein Hauptanliegen. Stattdessen möchte er seine einfühlsamen, oft auf echten Erlebnissen beruhenden Texte mit der Welt teilen. Seine Brötchen verdient er sich dagegen als Baggerfahrer. Als er eines Tages gezwungen ist, sich mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen, wird er unsanft an seine Vergangenheit als Stasi-Spitzel erinnert. Das erschüttert nicht nur Gundis Vertrauen in sich selbst, der sich bis zu seinem frühen Tod mit nur 43 Jahren nie verzeihen wird, was er getan hat. Vor allem stellt ihn das vor die Frage nach dem „Warum?", die er nicht beantworten kann und von der er hofft, dass sein Umfeld aus Freundin Conni (Anna Unterberger) und seiner Band ihm diese nicht stellt… Regisseur und Drehbuchautor Andreas Dresen fordert sein Publikum immer wieder heraus. Er konfrontierte es mit der Frage, was wirklich passiert, wenn in einer Familie die Diagnose Krebs fällt („Halt auf freier Strecke"), er blickte freimütig in die Schlafzimmer der Generation 60 plus („Wolke Neun") und in seiner bislang wohl zugänglichsten Arbeit adaptierte er James Krüss' generationenübergreifend bekannte Gesellschaftsparabel „Timm Thaler" neu. In „Gundermann" befasst er sich nun mit der bislang wenig bekannten Geschichte des Weimarer Liedermachers Gerhard Gundermann, der lange Zeit als Sprachrohr der Menschen im Lausitzer Braunkohlerevier galt; nicht zuletzt, weil er selbst dort arbeitete. Schon damals und insbesondere nach der Wende äußerte sich Gundermann immer wieder systemkritisch. Eine seiner Facetten, der sich schon Richard Engel in seinem Dokumentarfilm „Gundi Gundermann" ausführlich annahm. Dresen wendet nun 126 Minuten auf, um das kontrastreiche Bild einer Person zu zeichnen, die sich gleichermaßen stark und zerbrechlich gab, deren melancholische Texte die angestaute Wut über die Welt verbargen und die bis zuletzt hinter ihren damals als kontrovers angesehenen Überzeugungen stand, die mitunter als das Auflehnen gegen ein menschenfeindliches System ausgelegt wurden. Dass Dresen zwischen so viel Pessimismus in einer ungeschönten Realität die Poesie in Gundermanns Texten nicht unberücksichtigt lässt, macht das romantisch-dramatische Biopic in seinem Facettenreichtum so sehenswert. *Programmkino.de*

DEUTSCHE KINOPREMIERE mit Regisseur, Darstellern und Team • Im September in der Lichtburg

Bildgewaltig erzählt Regisseur Wolfgang Fischer in „Styx" von einer Frau, die auf einem Segeltörn unvermittelt aus ihrer heilen Welt gerissen wird.

Rike (Susanne Wolff) bestreitet in Köln als Notärztin ihren Alltag, bevor sie ihren Urlaub in Gibraltar antritt. Dort sticht sie alleine mit ihrem Segelboot in See. Ziel ihrer Reise ist die Atlantikinsel Ascension Island. Ihr Urlaub wird abrupt beendet, als sie sich nach einem Sturm auf hoher See in unmittelbarer Nachbarschaft eines überladenen, havarierten Fischerbootes wiederfindet. Mehrere Dutzend Menschen drohen zu ertrinken. Rike folgt zunächst der gängigen Rettungskette und fordert per Funk Unterstützung an. Als ihre Hilfsgesuche unbeantwortet bleiben, die Zeit drängt und sich eine Rettung durch Dritte als unwahr- scheinlich herausstellt, wird Rike gezwungen zu handeln.

Deutschland/Österreich 2018; 94 Min.; Regie: Wolfgang Fischer; mit Susanne Wolff, Gedion Wekesa Oduor, Kelvin Mutuku Ndinda
Kinostart: 13.09.2018

Grenzenlos

Romantischer Thriller von Wim Wenders über zwei Menschen in Extremsituationen

Ab 2. August

FR/DE/ES 2017; 112 Min.; Regie: Wim Wenders; mit Alicia Vikander, James McAvoy, Alexander Sidigg, Celyn Jones, Reda Kateb; ab 12 J.

„Ein ebenso kluger wie aufwühlender Liebesfilm, dessen Wirkung lange nachhallt." ***Cinema***

„Wim Wenders' befriedigendster fiktionaler Film seit ‚Himmel über Berlin'." ***The Hollywood Reporter***

PREVIEW mit Regisseur Wim Wenders

Mittwoch 01.08. ● 20.00 h ● Lichtburg ● Vorverkauf läuft!

„Grenzenlos" erzählt eine überwältigende Liebesgeschichte, doch der Film selbst zielt gar nicht darauf ab, den Zuschauer zu überwältigen. Im Gegenteil, er lässt viel Raum für eigene Gefühle und Erinnerungen. Wer sich vorbehaltlos darauf einlässt, erlebt eine emotionale Achterbahnfahrt von bewegender Intensität. Gedreht hat ihn ein Regisseur, von dem man das vielleicht am wenigsten erwartet hätte: Wim Wenders. Bei aller Souveränität wirken seine Filme oft zu konstruiert und verkopft. Hier hat er sich noch einmal neu erfunden. In einem abgelegenen Hotel in der Normandie trifft die Biomathematikerin und Meeresforscherin Danny Flinders (Alicia Vikander) auf den Wasserbauingenieur James More (James McAvoy). Für beide ist es ein Moment des Innehaltens, bevor sie sich auf eine gefährliche Mission begeben: Sie wird auf dem Grund des Ozeans nach dem Ursprung des Lebens suchen; er wird nach Somalia reisen, um eine Gruppe von Dschihadisten zu infiltrieren. „Grenzenlos" ist keine schlichte Liebe-auf-den-ersten-Blick-Romanze. Mit beeindruckender Sensibilität wird die zaghafte Annäherung zwischen den beiden Liebenden geschildert. Doch Wenders beweist nicht nur ein außerordentliches Gespür für authentische Emotionen, er ist auch in der Lage, den Zuschauer auf die Folter zu spannen. Im zweiten Teil geraten Danny und James in Lebensgefahr. Bis zum Schluss ist nicht sicher, wie das endet. *Cinema*

Mamma Mia! Here We Go Again

In der Fortsetzung des Musical-Hits kehrt die Originalbesetzung rund um Meryl Streep zurück

Weiter in der Lichtburg

USA 2018; 115 Min.; Regie: Ol Parker; mit Meryl Streep, Amanda Seyfried, Pierce Brosnan, Stellan Skarsgård, Colin Firth, Lily James, Julie Waters, Christine Baranski, Cher

Wir erinnern uns: In „Mamma Mia" hatte Sophie (Amanda Seyfried) geheiratet und zu diesem Anlass ihre Familie um Mutter Donna (Meryl Streep) nebst dem Männer-Trio Sam (Pierce Brosnan), Harry (Colin Firth) und Bill (Stellan Skarsgard), die allesamt als ihr leiblicher Vater in Frage kamen, auf die griechische Insel Kalokairi eingeladen. Nun ist Sophie schwanger! Zur Unterstützung lädt sie ihre alten Jugendfreundinnen und Bandkolleginnen Rosie (Julie Walters) und Tanya (Christine Baranski) ein – doch bevor es zum großen musikreichen Finale kommt, das sich auch Sophies Großmutter (Cher) nicht entgehen lässt, erzählen sie der werdenden Mutter zunächst noch Geschichten von früher – Geschichten aus den wilden 1970er Jahren, aus der Zeit also, als Donna unter der Sonne Griechenlands Sam (in jung: Jeremy Irvine), Harry (Hugh Skinner) und Bill (Josh Dylan) kennenlernte… *Filmstarts.de*

Mission: Impossible – Fallout

Sechster Einsatz von Tom Cruise als Agent Ethan Hunt bei einer actionreichen „Mission: Impossible"

Ab 2. August in der Lichtburg

USA 2018; 148 Min.; Regie: Christopher McQuarrie: mit Tom Cruise, Rebecca Ferguson, Vanessa Kirby, Henry Cavill, Michelle Monaghan, Angela Bassett, Alec Baldwin; ab 12 J.

„Ein grandioseres Spektakel als in Christopher McQuarries furios-hochtourigem Action-Thriller wird es diesen Sommer auf der großen Leinwand nicht zu sehen geben." *Filmstarts.de*

„Die Kombination aus aufregenden Stunts und dem unfassbar mutigen und cleveren Drehbuch macht ‚Fallout' zu beeindruckendem Action-Kino." *Empire UK*

„Purer, gradliniger Spaß." *Entertainment Weekly*

„Regisseur Christopher McQuarrie ist ein Verfechter von verständlicher Action: knackig, wuchtig und übersichtlich..." *Variety*

Die Geheimorganisation Impossible Mission Force (IMF) ist nach ihrer vorübergehenden Schließung wieder aktiv. IMF-Chef Alan Hunley (Alec Baldwin) schickt seine Agenten Ethan Hunt (Tom Cruise), Benji Dunn (Simon Pegg) und Luther Stickell (Ving Rhames) auf eine heikle Mission, um hochgefährliches, waffenfähiges Plutonium sicherzustellen, das auf dem Schwarzmarkt angeboten wird. Eine aus Weltuntergangsfanatikern bestehende Terroristengruppe plant, es sich unter den Nagel zu reißen und daraus tragbare Atombomben zu bauen. Ihr Ziel: die Welt in Chaos zu stürzen. Hunts Mission schlägt jedoch fatal fehl, weil er das Leben seiner Partner über den Erfolg seines Auftrags stellt. Das bringt das IMF unter Druck, sodass die CIA-Chefin Erica Sloane (Angela Bassett) die Geduld verliert und ihren berüchtigten Agenten August Walker (Henry Cavill) zur Verstärkung schickt… *Filmstarts.de*

The Equalizer 2

Fortsetzung des Actiondramas um einen ehemaligen Elitesoldaten, der auf eigene Rechnung für Gerechtigkeit sorgt

Ab 16. August in der Lichtburg

USA 2018; 121 Min.; Regie: Antoine Fuqua; mit Denzel Washington, Bill Pullman, Melissa Leo, Pedro Pascal, Orson Bean, Abigail Marlowe, Enku Gubaie

„Macht Spaß." *The Hollywood Reporter*

Denzel Washington kehrt zurück in einer seiner bekanntesten Rollen und ist zum ersten Mal in seiner Karriere in einer Fortsetzung zu sehen: Nachdem der ehemalige Regierungsagent Robert McCall (Denzel Washington) aus dem Ruhestand zurückkam, um eine junge Prostituierte vor den Klauen einer russischen Verbrecherbande zu beschützen, führt er seine Arbeit als Beschützer der Wehrlosen und Streiter für das Gute fort. Doch dann wird seine Freundin Susan Plummer (Melissa Leo), die ebenfalls einst für die Regierung arbeitete, entführt und getötet. McCall kennt nur noch ein Ziel: blutige Rache! Mit Hilfe seines Kollegen Dave York (Pedro Pascal) macht er sich daran, die Schuldigen zu finden, und deckt dabei eine Verschwörung auf. Wie weit wird McCall gehen? *Filmstarts.de*

Asphaltgorillas

Nach einer Kurzgeschichte des Autors Ferdinand von Schirach inszeniert Detlev Buck einen lässig-harten Gangsterfilm

Ab 30. August
DE 2018; 103 Min.; Regie: Detlev Buck; mit Samuel Schneider, Jannis Niewöhner, Ella Rumpf, Stefanie Giesinger, Kida Khodr Ramadan, Georg Friedrich; ab 12 J.

„Detlev Buck inszeniert einen knalligen Mix aus Milieustudie, Coming-Of-Age-Film und ‚John Wick' – und der abgefahrene Genre-Cocktail schmeckt ziemlich super." *Filmstarts.de*

Im Mittelpunkt der Story steht Atris, der sich als Handlanger des Bosses El Keitar durchschlägt und dabei gerne mal auf die Fresse bekommt. Als er eines Tages Frank trifft, seinen lange verschollenen Freund aus Kindertagen, scheint sich das Blatt zu wenden. Denn der fährt nicht nur einen sündteuren Lambo, sondern hat auch beste Verbindungen zu einem einflussreichen russischen Oligarchen – und einen Plan, wie sich ein einträglicher Falschgeldcoup durchziehen ließe. Und dann ist da noch die Begegnung mit der Diebin Bettina/Marie, die ganz plötzlich und unversehens die Liebe in Atris' Leben bringt, obwohl seine Eltern ihm doch eine arabische Frau vermitteln wollen und sich dafür gehörig ins Zeug legen. Außerdem treten auf und mischen mit: ein aufgepumpter arabischer Muskelprotz und etliche andere Gangmitglieder, ein Hund namens Plato, ein intellektuell nicht gerade gesegneter, aber enorm erfolgreicher Gangsterrapper namens Kotti Boss, Georg Friedrich als österreichischer Ganove und einige andere schräge Typen aus der Berliner Halb- und Unterwelt. Dieses Personal wie aus dem Bilderbuch des Gangsterfilms jagt sich gegenseitig hinterher, bis niemand mehr weiß, wo das Geld (das echte wie das falsche, das schmutzige wie das saubere) eigentlich wirklich ist und wer gerade auf welcher Seite steht. *Kino-Zeit.de*

Gans im Glück

Animationsspaß um einen Gänserich, der zwei Entenküken adoptiert

Geplant ab 9. August in der Lichtburg
China/USA 2018; 89 Min.; Regie: Christopher Jenkins; ab 0 J.

Gänserich Peng ist eingefleischter Junggeselle und überschätzt sich und seine Flugkünste gerne. So verpasst er wegen eines lahmen Flügels den Abflug seiner Artgenossen in den Süden. Zwei Entenküken, denen es ähnlich ging, bitten ihn um Hilfe, sie zu ihrer Familie zu begleiten. Peng ist gar nicht begeistert, lenkt aber ein und macht sich mit den beiden Kleinen auf einen langen Gänsemarsch, in dessen Verlauf er tatsächlich noch Vatergefühle entwickelt. Slapstick und Emotion sind Trumpf beim Familienspaß, der einmal nicht von einem der US-Majors stammt. *Blickpunkt: Film*

BlacKkKlansman

Spike Lee erzählt die Geschichte eines schwarzen Polizisten, der gegen den Ku Klux Klan ermittelt – Cannes 2017: Großer Preis der Jury

Ab 23. August

USA 2018; 138 Min.; Buch u. Regie: Spike Lee; mit John David Washington, Adam Driver, Laura Harrier, Topher Grace, Jasper Paakkonen, Corey Hawkins

„Ein verdammt unterhaltsamer 70er-Jahre-Copfilm mit erstaunlich viel Humor – und gerade deshalb, treffen die Spitzen gegen das rassistische System der vergangenen hundert Jahre so besonders kraftvoll ihr Ziel." *Filmstarts.de*

1972 wird Ron Stallworth die zweifelhafte Ehre zuteil, der erste schwarze Polizist in der Polizei von Colorado Springs im Bundesstaat Nevada zu werden. Auch innerhalb der Polizei herrschen noch tiefsitzende Vorurteile, doch das ist gar nichts gegen den Ku-Klux-Klan, der mit ganz gewöhnlichen Anzeigen in der Tageszeitung nach neuen Rekruten sucht. Kurzentschlossen ruft Ron die Nummer an, gibt sich als rassistischer Weißer aus, dem die Zustände im Land zuwider sind - und wird schnell zu einem Treffen mit den lokalen Rassisten eingeladen. Aus offensichtlichen Gründen kann er nicht selbst erschienen und so schlüpft fortan sein weißer Kollege Flip Zimmermann in seine Rolle. Immer intensiver wird ihr Kontakt zum Klan, bis sie gar den damaligen Chef der Organisation David Duke treffen... Über weite Strecken inszeniert Spike Lee die auf wahren Begebenheiten basierende Geschichte als groteske Komödie, betont die Absurdität der Situation, lässt die beiden ungleichen Polizisten wie in einer Buddy-Comedy agieren, die sich den tumben, rassistischen Hinterwäldlern des Klans mit Leichtigkeit erwehren. Vor allem aber benutzt er den Blick in eine historische Situation, um über das Amerika von heute zu erzählen. *Programmkino.de*

Was wären wir ohne Nähe?

Einfach nur ein Energiedienstleister. Denn erst die Nähe zu unseren Kunden und die Verbundenheit mit unserer Stadt lassen uns Ihre Stadtwerke Essen sein. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

www.stadtwerke-essen.de

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Don't Worry, weglaufen geht nicht

Joaquin Phoenix brilliert im neuen Film von Gus Van Sant („Elephant") als alkoholkranker Cartoonist

Ab 16. August

USA 2017; 115 Min.; Regie: Gus van Sant; mit Joaquin Phoenix, Jonah Hill, Rooney Mara, Jack Black, Mark Webber, Udo Kier; Tony Greenhand, Beth Ditto; ab 12 J.

„Ebenso gut gespielt wie handwerklich versiert inszeniert." ***Filmstarts.de***

„Roher Schmerz, ironischer Humor und schließlich leise Akzeptanz: Joaquin Phoenix zeigt eine überwältigende Leistung." ***The Hollywood Reporter***

„Der kluge Geschichtenerzähler Gus Van Sant ist wieder da! Er entwickelt das spannende Porträt eines Mannes, der schließlich seinen Weg in die Kunst findet." ***Kino-Zeit.de***

Ein sympathischer Typ ist John Callahan (Joaquin Phoenix) gewiss nicht. In Portland, im amerikanischen Bundesstaat Oregon, lebt der junge Mann und tut nichts. Zumindest nichts, außer trinken und Frauen anzumachen, Beschäftigungen, denen er mit größter Intensität nachgeht. So kommt es wie es kommen muss, während einer durchzechten Nacht trifft er die verwandte Seele Dexter (Jack Black), man trinkt und trinkt noch mehr, will mit dem Auto zur nächsten Party fahren – und hat einen Unfall. Doch während Dexter praktisch ohne Kratzer davonkommt, ist Callahan von der Brust abwärts gelähmt. Während Sex kaum noch möglich ist, kann Callahan immer noch trinken und verbringt fortan viel Zeit damit, per Rollstuhl zwischen Wohnung und Schnapsladen zu pendeln. Freunde hat er kaum, sein Betreuer hat verständlicherweise keinen Respekt vor ihm, zumal Callahan sich auch nicht selbst respektiert. Erst nach einem erneuten Alkohol-Exzess sieht er ein, dass er an seinem Leben etwas ändern muss.... So überzeugend spielt Joaquin Phoenix diese Rolle allerdings, dass es eine ganze Weile dauert, bis Callahan zu mehr wird, als zu einem Unsympath. Lange mag man sich fragen, warum man sich für einen Menschen interessieren sollte, der sich offensiv ins Unglück stürzt, keinerlei Rücksicht auf Andere nimmt und sich lieber selbst zerstört. Gus Van Sant blickt traditionell tiefer und kitzelt, wie so häufig, überraschende Sympathiewerte seiner schrägen Figuren heraus. Mit elegant verknüpften Rückblenden entwickelt er das faszinierende Porträt eines Außenseiters. *Programmkino.de*

Destination Wedding

Leicht schrullige romantische Komödie mit Keanu Reeves und Winona Ryder, die sich zufällig auf einer Hochzeit über den Weg laufen

Ab 2. August

USA 2018; 86 Min.; Buch u. Regie: Victor Levin; mit Keanu Reeves, Winona Ryder, Dj Dallenbach; ab 12 J.

„Eine hinreißend komische Liebeskomödie, in der Keanu Reeves und Winona Ryder als dysfunktionales Vielleicht-Pärchen brillieren." ***Filmstarts.de***

Eine wunderbare Reunion der Publikumslieblinge Keanu Reeves und Winona Ryder als Hochzeitsgäste wider Willen in einer herrlichen Liebeskomödie: 72 Stunden im Paradies wären wunderbar – wenn diese Hochzeit nicht wäre. Dort treffen Frank und Lindsay erstmals aufeinander. Sie haben vieles gemeinsam: Beide hassen die Braut, auch den Bräutigam, die Hochzeit, sich selber und – was bald klar wird – vor allem den jeweils anderen. Das unerbittliche Unterhaltungsprogramm des mehrtägigen Festes lässt sie immer wieder aufeinanderprallen. Doch unweigerlich steigt mit jedem Streit die gegenseitige Sympathie, die Anziehung zwischen den beiden ist nur schwer zu ignorieren. Und so müssen Frank und Lindsay eine Entscheidung treffen: für die aufkeimende Liebe – oder den gesunden Menschenverstand... Die Wendung „Crazy people in Love" meint ein Subgenre der romantischen Komödie, dem Perlen wie „Punch-Drunk Love" angehören. Auch „Destination Wedding" vom Autor und Regisseur Victor Levin passt in dieses Muster. Keanu Reeves und Winona Ryder spielen zwei verlorene Seelen, die lang umeinander herum tänzeln, bevor es Ernst werden kann. Das Highlight des gut gespielten und toll geschriebenen Films ist allerdings die geschickt und sinnfällig reduzierte Inszenierung. *Programmkino.de*

Das Geheimnis von Neapel

Ferzan Ozpetek („Hamam – Das türkische Bad") liefert mit seinem erotischen Thriller eine Ode an die Stadt Neapel

Ab 16. August

Italien 2017; 113 Min.; Regie: Ferzan Ozpetek; mit Giovanna Mezzogiorno, Alessandro Borghi, Anna Bonaiuto, Peppe Barra, Biagio Forestieri

„Ein Thriller der Gefühle mit großartiger Besetzung" *Il Giornale*

„Fesselnd und überraschend zugleich, voller Faszination und Rätsel" *Huffington Post*

„Ein Chor großer Schauspielerinnen und Schauspieler" *La Repubblica*

„Eine hypnotisierende Atmosphäre zwischen Eros, Melodram und Thriller" *Corriere della Sera*

„Faszinierend, mysteriös und leidenschaftlich: Ein Film, der die Zuschauer fesselt" *Il Messagero*

„Eine Reise mitten ins Herz der Stadt, auf den Spuren einer Kultur, in der sich Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbinden" *Il Manifesto*

In einem Neapel zwischen Magie und Madonna, Vernunft und Verrücktheit lässt sich die Gerichtsmedizinerin Adriana während einer privaten Theatervorführung von den provokativen Blicken eines jüngeren, attraktiven und geheimnisvollen Mannes namens Andrea verführen. Nach einer überaus leidenschaftlichen Nacht verabredet sich das Paar für den Nachmittag in Neapels Kunstmuseum, doch Andrea erscheint nicht. Am nächsten Tag liegt auf ihrem Seziertisch ein männliches Mordopfer , dem die Augen entfernt wurden – es ist Andrea. Er wurde, so wird gemutmaßt, Opfer einflussreicher Leute, die er mit einer Kunstfälschung betrügen wollte und die Spur des Mordes führt zu Kunstfälschern in der neapolitanischen High Society. Wenig später begegnet Adriana Luca, den sie erst für Andrea hält da er Andrea wie aus dem Gesicht geschnitten ist, doch Luca behauptet dessen Zwillingsbruder zu sein... Auch über Neapel wird gern gesagt: Neapel sehen und sterben, was treffend die Atmosphäre von Ferzan Ozpetek Film beschreibt, der ein bewusstes Mysterium ist, ein Thriller und ein erotisches Drama, eine Ode an die Stadt am Vesuv, an ihre Menschen und Geheimnisse, an die Kunst, die dort entstand, die Dramen, die sich dort abspielten. *Programmkino.de*

Aus nächster Distanz

Der neue Film von Eran Riklis („Die syrische Braut") ist sowohl ein fesselnder Agenten-Thriller, als auch ein psychologisches Drama

Ab 9. August

DE/FR/ISR 2017; 93 Min.; Buch u. Regie: Eran Riklis; mit Golshifteh Farahani, Neta Riskin, Yehuda Almagor, Doraid Liddawi, August Wittgenstein; ab 12 J.

„Eran Riklis serviert Filmkunst mit Suspense und Hintersinn zu einem Thema, das keine einfachen Lösungen zulässt." *Programmkino.de*

„Ein versöhnliches Kammerspiel vor dem Hintergrund des unversöhnlichen Nahostkonflikts und vor allem durch seine beeindruckenden Hauptdarstellerinnen sehenswert." *Filmstarts.de*

Ein Spionage- und Actiondrama als Kammerspiel: Eran Riklis, Veteran des israelischen Films, lässt inmitten des großen Spiels der Weltmächte in einer kleinen Hamburger Wohnung die Opfer dieser Umstände von Terror und Macht aufeinandertreffen. Aus nächster Distanz: Mona (Golshifteh Farahani), libanesische Zuträgerin des israelischen Geheimdienstes, muss von Naomi (Neta Riskin), israelische Agentin, beschützt werden, zwei Wochen lang. Gegen die libanesische Rache; gegen die Spielchen der Deutschen und der Amerikaner, die vor allem im IS den großen Feind sehen. Und gegen das Undurchschaubare im Mossad selbst. Aus nächster Distanz ist ein Genrefilm. Er spielt mit den Regeln, variiert sie, spielt mit Erwartung und Überraschung, und er behält vor allem stets seine Spannung. Naomi war schon raus, zwei Jahre lang, wird reaktiviert, ein kleiner Job, sie braucht nicht mal eine Waffe. Mona sitzt in Hamburg, das Gesicht verbunden, eine kosmetische OP soll zumindest äußerlich einen anderen Menschen aus ihr machen. Doch das Telefon klingelt, obwohl niemand die Nummer kennt. Am Balkon gegenüber steht einer in einer roten Jacke – beobachtet er sie? Der Kioskbetreiber – geht er nur seiner Zeitungsverkäuferarbeit nach? Ein neuer Nachbar; der Hausmeister – auf keinen Fall darf Mona nach draußen! Und immer wieder springt der Film weg. Zum Mossad. Oder ins Hauptquartier der libanesischen Befreiungs-(=Terror)-Armee. Aus dem Fernsehen die Nachrichten: Attentate, erhöhte Terrorgefahr. In einer Bar in Berlin-Charlottenburg knobeln die Deutschen, die Amerikaner, die Israelis irgendwas aus. Ein Kampfkommando aus Beirut hat einen Tipp bekommen. Und irgendwo in einem Kloster ist ein siebenjähriger Junge versteckt, Monas Sohn, den sie zurücklassen musste ... *Kino-Zeit.de*

Ein Dorf zieht blank

Komödie um einen Ort in der Normandie, dessen Bewohner das Leben neu zu schätzen lernen, nachdem ein Fotograf sie nackt fotografieren möchte

Ab 16. August

FR 2018; 105 Min.; Buch u. Regie: Philippe Le Guay; mit François Cluzet, Toby Jones, François-Xavier Demaison, Julie-Anne Roth, Pili Groyne, Vincent Regan

„Der Film ist weit mehr als der Titel vermuten lässt. Es geht um Solidarität und das Darben der Landwirtschaft in Zeiten, in denen ein Kilo Fleisch so viel kostet wie eine Packung Klopapier." *Programmkino.de*

SENIORENKINO ● Donnerstag 16.08. ● 14.00 h ● Lichtburg

Es lief schon mal besser für die Bewohner des kleinen Städtchens Mele-sur-Sarthe in der Normandie. Die Landwirtschaftskrise greift um sich, sämtliche Bauern sind verschuldet, die Einnahmen der Stadt gehen gegen Null. Doch Bürgermeister Georges Balbuzard weigert sich, aufzugeben. Als der etwas schrulligspleenige Fotograf Blake Newman aus Amerika zu Besucht kommt, sieht Georges eine große Chance für Mele-sur-Sarthe. Denn Newman hat sich in ein Feld vor den Toren der Stadt verliebt. Dieses Feld soll sein nächstes Motiv werden. Und die Stadtbewohner gleich mit. Denn Newman ist berühmt für seine Aufnahmen nackter Menschen, eingebettet in eine bestimmte Landschaft. Georges erhofft sich von der Aufnahme eine Menge öffentliche Aufmerksamkeit für die Stadt und ihre Probleme. Doch er hat die Rechnung ohne seine kratzbürstigen Bewohner gemacht. Denn die wollen nicht nackt posieren. Und erst recht nicht vor einem Fremden. Philippe le Guay ist eine erfrischend leichte und herzerwärmende französische Feelgood-Komödie gelungen, die im Kern auch wichtige gesellschaftliche Themen anspricht und diese augenzwinkernd in die Geschichte einwebt. So wird die Landwirtschaftskrise ebenso behandelt wie auch die steigende Zahl von Stadtbewohnern, die aufs Land ziehen und dort augenscheinlich Fremdkörper sind. Getragen wird der Film von den authentisch agierenden Darstellern. Angeführt von dem charismatisch und ausdrucksstarken Francois Cluzet als sympathischem Bürgermeister agiert das Ensemble perfekt aufeinander eingespielt. Die Gemeindeabende, in denen kleine und große Probleme lautstark ausdiskutiert werden, wirken ebenso milieuecht wie auch die gesamte Kleinstadtszenerie rund um den Marktplatz, wo das Herz der Kleinstadt schlägt, wo getratscht, beobachtet, gezankt und geheiratet wird. Die beschwingte Musik, die wunderbaren Landschaftsaufnahmen aus der Normandie und das pointierte Drehbuch machen „Ein Dorf zieht blank" zu einem spritzigen Kinoerlebnis. Feelgood auf französisch – voller Herz und Charme. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Zuhause ist es am Schönsten

Im italienischen Drama trifft eine Großfamilie zu einer Feier auf einer Insel ein und muss böse Erinnerungen überwinden

Ab 2. August

IT 2017; 108 Min.; Regie: Gabriele Muccino; mit Stefano Accorsi, Carolina Crescentini, Elena Cucci, Tea Falco, Pierfrancesco Favino, Claudia Gerini; ab 6 J.

„Es wird gelacht, geweint, gesungen und ganz viel gezankt – und all das vor traumhafter Kulisse und zum Leben erweckt von einem phänomenal aufspielenden Cast." *Filmstrts.de*

„Gabriele Muccino zieht in seiner temperamentvollenTragikomödie alle Register italienischer Leidenschaft." *Cinema*

Zur goldenen Hochzeit haben Alba (Stefania Sandrelli) und Pietro (Ivano Marescotti) die ganze Familie eingeladen. Gefeiert wird auf der malerischen Insel Ischia, ein großes Haus ist gemietet. Die Familie kann man sich nicht aussuchen, heißt es. Und natürlich bringt jeder der Gäste sein eigenes emotionales Bündel mit. Sohn Carlo (Pierfrancesco Favino) ist mit seiner neuen Frau Ginevra (Carolina Crescentini) angereist, die eine Szene macht, weil auch die Ex (Valeria Solarino) geladen ist. Mit dem Wetter schlägt auch die Stimmung um. Als vom Meer ein Sturm aufzieht, der die Insel vom Festland abschneidet, sind die Familienmitglieder gezwungen, zwei Tage und zwei Nächte unter einem Dach zu verbringen. Böse Erinnerungen, alte Träume und neue Konflikte brechen hervor. Noch ahnt Carlos Tochter Sara (Sabrina Impacciatore) nicht, dass ihr Mann Diego (Giampaolo Morelli) eine Geliebte in Paris hat. Ihr Sohn Paolo (Stefano Accorsi) wiederum beginnt eine Affäre mit seiner Cousine Isabella (Elena Cucci). Ist Blut wirklich dicker als Wasser? Mit seinem fesselnden Porträt einer italienischen Großfamilie gelingt dem hollywoodderprobten Regisseur Gabriele Muccino ein großer Wurf. Das turbulente Familiendrama leuchtet dabei die ambivalenten Gefühle und mediterran-theatralischen Wesenszüge aller Beteiligten mit radikaler Tiefenschärfe aus. Lust, Liebe und Leidenschaft, inszeniert vor der traumhaften Kulisse der Vulkaninsel Ischia im Golf von Neapel und furios gespielt von einem exzellenten Ensemble sorgen für ambitioniertes, lebendiges Gefühlskino. *Programmkino.de*

In the Middle of the River

Das packend inszenierte Drama von Damian John Harper

***Ab 16. August* – DE/USA 2018; 113 Min.; Regie: Damien John Harper; mit Eric Hunter, Max Thayer, Nikki Lowe, Matt Metzler, Ava Del Cielo**

Zur Beerdigung konnte Gabriel nicht kommen. Zu schwer wiegt der Verlust für den jungen Irak-Versehrten, der noch immer nicht begreifen kann, wieso seine Schwester sterben musste. Um die zwei kleinen Kinder, die nun ohne Mutter aufwachsen müssen, kümmert sich die Großmutter ebenso liebevoll wie um Gabriels kleinen Bruder Ishmael und ihren Mann Laurence, der jedoch für alle eher eine Belastung als eine Hilfe ist, vor allem, wenn er getrunken hat und die Hand gegen seine Frau hebt. Dennoch entscheidet sich Gabriel dazu, nach Hause zurückzukehren. Denn ihn beschleicht das Gefühl, sein eigener Großvater könnte etwas mit dem Tod seiner Schwester zu tun haben... Eine Geschichte über Rache und Vergeltung, Familie und Vergebung. Realistisch und packend erzählt und doch immer auch aufgeladen von den Mythen der indigenen Kultur. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Donbass

Schonungsloser, manchmal zynischen Blick auf den Krieg in der Ostukraine

***Geplant ab 30. August* – Ukraine/DE/FR/NL/RU 2018; 121 Min.; Buch u. Regie: Sergei Loznitsa; mit Tamara Yatsenko, Ludmila Smorodina, Olesya Zhurakovskaya**

Ein kraftvoller Diskurs über Lüge und Wahrheit in Zeiten des Krieges. Kino-Zeit.de

Der Konflikt im Osten der Ukraine, in der titelgebenden Region, wird in gut einem Dutzend kurzer Vignetten beleuchtet. Das heißt: Eigentlich wird er zunächst verdunkelt. Schauspieler machen sich bereit, um Fake News über das Wirken der Feinde zu verbreiten. Ein deutscher Journalist muss versuchen, zwischen russischen Grenzgängern und Ukrainern zu unterscheiden. Immer wieder explodiert die Gewalt eines Konfliktes, der längst alle Szenen des Lebens infiziert hat. *Filmfest München*

Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon

Feinfühlig erzählt die Komödie von unerfüllten Träumen und mutigen Entscheidungen

Ab 30. August

DE 2018; 100 Min.; Regie: Florian Gallenberger; mit Elmar Wepper, Emma Bading, Monika Baumgartner, Dagmar Manzel, Ulrich Tukur, Sunnyi Melles; ab 0 J.

„In dieser Rolle ist der großartige Elmar Wepper in seinem Element." Kino-Zeit.de

PREMIERE IM SENIORENKINO mit Hauptdarsteller Elmar Wepper

Donnerstag 02.08. ● 14.00 h ● Lichtburg ● Vorverkauf läuft!

Schorsch ist Gärtner in einer bayerischen Kleinstadt und schuftet täglich in seinem Betrieb, der kurz vor der Pleite steht. Er redet nicht gern und auch nicht viel. Hat er nie. Die Ehe mit seiner Frau ist längst entzaubert und zu allem Überfluss möchte seine Tochter jetzt auch noch an die Kunstakademie. „Ein solcher Schmarrn!"ist alles, was Schorsch dazu einfällt. Nur über den Wolken, in seinem klapprigen Propeller-Flugzeug, einer alten Kiebitz, fühlt sich Schorsch wirklich frei. Doch dann missfällt dem Chef des lokalen Golfplatzes, den Schorsch angelegt hat, der Grünton des Rasens und Schorsch bleibt auf seiner Rechnung sitzen. Als der Gerichtsvollzieher kurz darauf sein geliebtes Flugzeug pfänden will, setzt sich Schorsch in die Kiebitz, packt den Steuerknüppel und fliegt einfach davon. Ohne zu wissen, wohin. Es beginnt eine Reise, die ihn an ungekannte Orte führt, voller skurriler und besonderer Begegnungen - und mit jedem Start und jeder Landung öffnet der Gärtner ganz langsam sein Herz wieder für das, was man eine Ahnung von Glück nennt... Nach dem gleichnamigen Roman des Kabarettisten und Schauspielers Jockel Tschiersch schrieb Regisseur Florian Gallenberger als Co-Autor das Drehbuch gemeinsam mit Gernot Gricksch. Gallenberger inszeniert das tragikomisches Märchen über unerfüllte Träume als fliegendes Roadmovie, quer durch die Republik. Die Luftaufnahmen mit dem roten Doppeldecker bieten in Cinemascope reichlich Schauwerte. Luftig geht es gleichfalls dramaturgisch zu: Clever in Episoden verpackt, kommt keine Langeweile auf. Die Schauspieler haben sichtlich Spaß an solch augenzwinkernden Stoffen. Ulrich Tukur und Sunnyi Mellies etwa erweisen sich als adeliges Pärchen der exzentrischen Extraklasse - und könnten damit zugleich als Parodie durchgehen. Als großer Coup erweist sich einmal mehr Elmar Wepper, der als Grantler wider Willen zu Hochform aufläuft. Mit leinwandpräsenter Lässigkeit mutiert er vom mürrischen Saulus zum empathiefreudigen Paulus. *Programmino.de*

Kindeswohl

Emma Thompson brilliert als Richterin Fiona Maye in der Verfilmung von Ian McEwans gleichnamigen Roman

Ab 30. August

GB 2017; 105 Min.; Regie: Richard Eyre; mit Emma Thompson, Stanley Tucci, Fionn Whitehead, Ben Chaplin, Angela Honey Holmes, Nikki Amuka-Bird, Jason Watkins

„Die beiden zentralen Darbietungen könnten kaum besser sein." *The Hollywood Reporter*

„Geschrieben und gespielt mit einem Feingefühl für die Sorgen von Erwachsenen." *Variety*

Fiona Maye ist eine renommierte Familienrichterin. Ihre Urteile fällt sie besonnen, sie durchdenkt jeden Fall gründlich und sieht ihren Beruf als Berufung. Diese Tatsache hat sie im Laufe der letzten Jahre ihre Ehe gekostet. Denn ihr Mann Jack wirft ihr vor, sich von ihm entfernt zu haben – und er konfrontiert sie mit seinem Entschluss, eine Affäre anfangen zu wollen. Ein Vorabgeständnis, das Fiona aus der Bahn zu werfen droht. Genau in diesem Moment ereilt sie die Nachricht eines dringlichen Falls: Der 17-jährige Adam ist an Leukämie erkrankt. Um ihn heilen zu können, ist eine Bluttransfusion nötig. Doch Adams Eltern – und auch Adam selbst – lehnen dies ab. Sie sind Zeugen Jehovas und in ihrem Glauben sind Bluttransfusionen verboten. Fiona muss nun schnell eine Entscheidung treffen. Ist es das Recht der Eltern, den Glauben über das Leben des eigenen Sohns zu stellen? Und was wiegt schwerer: Adams Entscheidung - oder das Wohl eines Kindes? Richard Eyres Justiz- und Ehedrama ist die Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Ian McEwan, für die der Autor auch das Drehbuch beisteuerte. Kunstvoll, ruhig und klug führt der Film Fiona durch die verschiedenen Handlungsebenen. Emma Thompson spielt sie in ihrer ganz eigenen, unvergleichlichen Mischung aus Würde, Empathie, Sanftheit und Entschlossenheit als eine Figur, die nach außen Ruhe gibt und in deren Innern ein Sturm tobt. Der Ehekonflikt, der schwierige Fall und die Einsamkeit der Entscheidungen, die Fiona treffen muss – all das spiegelt sich in Thompsons ausdrucksstarkem Gesicht und ihrer um Fassung bemühten Haltung wieder. Als ihr Ehemann ist Stanley Tucci ein überzeugender Gegenpol, der Fiona fordert, sie verletzt und angreift, aber auch stützt und ergänzt. Gemeinsam gelingt es Thompson und Tucci, eine reife Partnerschaft zu verkörpern, die nur wenige Worte benötigt, um die Geschichte einer Liebe komplett spürbar zu machen. Ebenfalls beeindruckend ist die Leistung von Fionn Whitehead als Adam, der sich und das, woran er glauben kann, völlig neu finden muss. Die Chemie zwischen ihm und Fiona ist mit Händen greifbar, was die gemeinsamen Szenen der beiden umso intensiver gestaltet. Doch neben der privaten zwischenmenschlichen Ebene ist „Kindeswohl" auch ein gesellschaftlich hochrelevanter Film, der klug die Rolle der Justiz und der Religion durchdekliniert und dazu noch einen authentischen Blick hinter die Kulissen des britischen Gerichtswesens liefert. Der gefühlvolle Score, der von subtil leisen Tönen bis hin zu dramatischen Momenten variiert, eine perfekte Ausstattung und eine exzellente Kamera sind weitere Gewerke, die „Kindeswohl" zum perfekten Erzähl- und Schauspielkino machen. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Nach dem Urteil

In seinem 2017 in Venedig ausgezeichneten Film schildert Xavier Legrand den Zerfall einer Familie

Ab 23. August

FR 2017; 93 Min.; Regie u. Buch: Xavier Legrand; mit Denis Ménochet, Léa Drucker, Thomas Gioria, Mathilde Auneveux

„Der intensiv-naturalistische erste Langfilm von Xavier Legrand ist ein aufrüttelndes Familiendrama." *Filmstarts.de*

OMU-PREVIEW • Mi. 22.08. • 20.15 h • Astra

Sie sind eine ganz normale Familie. Und ihnen widerfährt das, was eben auch ganz normalen Familien widerfahren kann: Die Eltern streiten sich, verstehen sich nicht mehr, es kommt zu Handgreiflichkeiten gegenüber der Frau und den Kindern. Und dann sieht man sich vor dem Familienrichter wieder. Damit beginnt Xavier Legrands eindrückliches Regiedebüt Nach dem Urteil, für das der Regisseur beim Filmfestival in Venedig 2017 gleich 2 Preise einstreichen konnte. Bei einer Sitzung vor der Familienrichterin ringt Antoine Besson (Dénis Menochet) um das gemeinsame Sorgerecht für den 10-jährigen Julien (Thomas Giora), die gemeinsame Tochter Joséphine (Mathilde Auneveux) ist bereits fast volljährig und kann deshalb über den Umgang mit dem gewalttätigen Vater selbst entscheiden. Obwohl es Bedenken gibt, weil Antoines Noch-Ehefrau Miriam (Léa Drucker) schildert, wie ihr Mann wiederholt gewalttätig gegen die Kinder und sie war, wird Antoine dennoch ein regelmäßiger Umgang mit seinem Sohn erlaubt. Doch bald schon zeigt sich, wie sehr der in seinem Stolz verletzte Vater das Kind manipuliert, aushorcht, einschüchtert und bedroht, um seine Ziele durchzusetzen.... Ganz behutsam und nüchtern entwickelt Xavier Legrand seine Geschichte, die vor allem auf Julien fokussiert und dessen Zerrissenheit und Hilflosigkeit thematisiert. Dank der herausragenden darstellerischen Leistung von Thomas Gioara wird dessen Innenwelt geradezu körperlich erfahrbar. Aber auch Léa Drucker und Dénis Menochet füllen ihre Rollen mit Bravour aus und schaffen es, immer wieder im Zuschauer Unsicherheiten zu wecken, ob vielleicht nicht alles doch ein wenig anders ist, als es sich nach außen darstellt. *Kino-Zeit.de*

So was von da

Jakob Lass („Love Steaks") inszeniert die improvisierte Adaption des Romans von Tino Hanekamp

Ab 16. August

DE 2018; 91 Min.; Regie: Jakob Lass; mit Niklas Bruhn, Martina Schöne-Radunski, Mathias Bloech, Bela B. Felsenheimer; ab 16 J.

„Eine wunderbar ausgelassene und dabei doch auch zutiefst melancholische Abbruchparty, bei der man einfach dabei gewesen sein sollte." *Filmstarts.de*

Es ist Silvester. Für Oskar (Niklas Bruhn) heißt es noch einmal Partymachen bis zum Morgengrauen. Danach wird sein Club auf der Hamburger Reeperbahn für immer geschlossen. Oskar ist hoch verschuldet und hat sich obendrein die Kiezgröße Kalle Schwensen (spielt sich selbst) auf den Hals gehetzt. Dieser droht ihm regelmäßig Gewalt an, wenn er seine zehntausend Euro nicht zurückbekommt. Doch Oskar und seine Freunde Rocky (Johannes Haas) und Nina (Martina Schöne-Radunski) lassen sich die Laune weder durch Kiezkalle oder die steife Innensenatorin (Corinna Harfouch) vermiesen, die durch Zufall auf der Party auftaucht, um Rockys kranken Vater („Die Ärzte"-Sänger Bela B.) nach Hause zu holen. Und dann ist da ja auch noch die schöne Mathilda (Tinka Fürst), die nach der schmerzhaften Trennung von Oskar plötzlich wieder in der Tür steht und etwas von einer gemeinsamen Zukunft faselt… Jakob Lass hat sich mit „Love Steaks" einen Eintrag in die deutschen Filmgeschichtsbücher gesichert. Sein außergewöhnlicher, weitgehend formloser Liebesfilm ist eine leidenschaftliche Ode an das Leben der Mittzwanziger. Für seine neue Arbeit geht er nun noch einen Schritt weiter. Sein eineinhalbstündiger Partyrausch ist ein Novum innerhalb der deutschen Filmlandschaft. „So was von da" ist der erste improvisierte Film, der auf einer Buchvorlage basiert. Und ersteres merkt man auch, denn nur völlig frei von Dialogvorgaben und gezielten Regieanweisungen lässt sich eine derart flirrende Atmosphäre kreieren, wie es Jakob Lass hier gelingt. Man sollte sich diese rauschhaften eineinhalb Kino-Stunden nicht entgehen lassen. *Programmkino.de*

Innenstadt geht **neue Wege**

Am **Limbecker Platz** wird Neues ausprobiert - eine **Speakers' Corner.** Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine (z.B. SIE!) reden frei über ihre Themen und finden Interessenten. Und bei schlechtem Wetter zieht man um ins Künstlerdorf „Unperfekthaus".

Innenstadt macht wieder Spaß !

www.speakers-corner-20.de

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Ein Lied in Gottes Ohr

Eine muntere Komödie mit hoffnungsvoller Botschaft

***Ab 26. Juli* – Frankreich 2017; 89 Min.; Regie: Fabrice Eboué; mit Ramzy Bedia, Fabrice Eboué, Guillaume de Tonquédec, Audrey Lamy, Jonathan Cohen; ab 12 J.**

OMU-PREVIEW ● Mi. 25.07. ● 20.15 h ● Astra

„Passend zur Debatte über religiöse Toleranz drehte Regisseur Patrice Eboué eine launige Musikkomödie." ***epd-Film***

Wenn er seinen Job behalten will, muss der Musikproduzent Nicolas (Regisseur Fabrice Eboué selbst) in nur sechs Monaten eine Band in die Charts bringen und im angesagten Pariser Club „Olympia" auftreten lassen. Nach einer durchzechten Kostümparty kommt dem frisch von seiner Frau Alexia (Amelle Chahbi) getrennten Nicolas die unorthodoxe Idee, eine Band aus einem Rabbi, einem Pfarrer und einem Imam zu formen. Mit Samuel, Benoît und Moncef (Jonathan Coen, Guillaume de Tonquédec, Ramzy Bedia) finden Nicolas und seine flippige Assistentin Sabrina (Audrey Lamy) die passende Besetzung – auch wenn Moncef kein echter Imam, sondern ein versoffener und dauerspitzer Singer-Songwriter ist. Die skurrile Band „Coexister" nimmt eine versöhnliche Ballade samt Musikvideo auf, doch Backstage trägt das Trio viel religiösen Zoff aus, der Nicolas den letzten Nerv raubt. Für die gute Sache raufen sich die Geistlichen schließlich zusammen und stürmen mit einem von Moncef geschriebenen Ohrwurm die Hitparade. Ein Rabbi, ein Pfarrer und ein Imam gründen eine Band... Die Synopsis klingt wie der Anfang eines Witzes. Und tatsächlich zündet der Drehbuchautor und Regisseur Fabrice Eboué alle möglichen Pointen, die der Schulterschluss zwischen den Religionen so hergibt. Der Humor steht jederzeit im Vordergrund, wenn der depressive Samuel, der gütige Benoît und der Fake-Imam Moncef in einem Musikvideo nach Jerusalem reisen oder vor dem Hotel wie Rockstars empfangen werden. *Programmkino.de*

Vollblüter

Stylisher und fesselnder Thriller über menschliche Abgründe

***Ab 9. August* – USA 2017; 93 Min.; Regie: Cory Finley; mit Olivia Cooke, Anya Taylor-Joy, Anton Yelchin, Paul Sparks, Francie Swift; ab 16 J.**

„Verstörend kühl, aufregend bösartig und verflucht unterhaltsam ... hat definitiv das Zeug zum Kultfilm." Filmstarts.de

„Ein echtes Geschenk: schwarzhumorig und voller toller Darsteller." Empire UK

Patchworkfamilien haben ja bekanntlich so ihre Probleme. Davon kann auch Lily (Anya Taylor-Joy) ein Lied singen. Nach dem Tod des Vaters hat sich ihre Mutter wieder verliebt. Der neue und äußerst wohlhabende Stiefvater Mark (Paul Sparks) ist mit seiner cholerischen Art aber so gar nicht nach dem Geschmack des verwöhnten Teenagers. Als Lily in eine Besserungsanstalt verbannt werden soll, kochen die Emotionen der Schülerin schließlich hoch. Da erscheint Lilys alte Sandkastenfreundin Amanda (Olivia Cooke) gerade zur rechten Zeit wieder auf der Bildfläche. Im Gegensatz zu Lily, die mit ihren Gefühlen zu kämpfen hat, regt sich bei Amanda nicht die kleinste Emotion – ein Zustand, der sie zur unberechenbaren Außenseiterin macht. Mit eiskaltem Kalkül planen die beiden schließlich den perfekten Mord, der Lilys Leben leichter machen soll. Cory Finley, der bislang vor allem in der Theaterszene tätig war, adaptiert in seinem Regiedebüt sein eigenes Bühnenstück „Thoroughbreds". Finley verleiht der spannungsgeladenen und zuweilen sehr verstörenden Geschichte um Freundschaft, Selbstsucht und moralischen Zwiespalt eine eigene Dynamik. Mit schnellen Schnitten und stimmigen Rhythmen gewährt die düstere und mit schwarzem Humor gespickte Charakterstudie einen ungeschönten Blick hinter die Fassade der amerikanischen Vorstadtidylle – und auf zwei Teenager, die die pubertäre Trotzphase auf ein völlig neues Niveau heben. *Cinema*

Kinoplakat-Flohmarkt

in der Lichtburg

Sonntag 5. August • 11:00 bis 13:30 Uhr

Am Sonntag, den 5. August findet von 11:00 Uhr bis 13:30 Uhr der zweite Kinoplakat-Flohmarkt in der Lichtburg statt.

Ausgewählte Plakate, Aufsteller und Banner suchen ein neues, schönes Zuhause. Für kleines Geld, welches einem guten Zweck gespendet wird.

Deine Juliet

Eine herzergreifende Bestsellerverfilmung

***Ab 9. August* – GB 2018; 124 Min.; Regie: Mike Newell; mit Lily James, Michiel Huisman, Glen Powell, Jessica Brown Findlay, Katherine Parkinson; ab 6 J.**

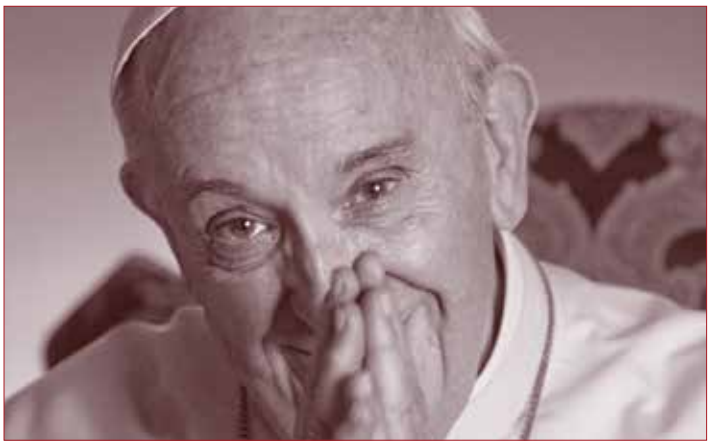
„Ein stark erzähltes, wunderschön geschauspielertes Drama." ***Empire UK***

Von ihrem ersten Buch wurden gerade mal 28 Exemplare verkauft – weltweit. Während des Zweiten Weltkriegs hatten die Menschen andere Sorgen, als zu lesen. Jetzt ist der Krieg vorbei, die junge Schriftstellerin Juliet Ashton (Lily James) feiert mit der Buchveröffentlichung ihrer Kolumne einen ersten literarischen Erfolg und ist auf der Suche nach einem neuen Thema, als sie der Brief eines Bauern aus St. Martin's Parish auf der Kanalinsel Guernsey erreicht. Dawsey Adams (Michiel Huisman) ist Mitglied eines Buchclubs, der „Guernseyer Freunde von Dichtung und Kartoffelschalenauflauf", der „wegen eines gebratenen Schweins ins Leben gerufen wurde, das wir vor den deutschen Soldaten geheim halten mussten". Ihre Anschrift hat Adams in einem Buch gefunden, und weil es auf Guernsey keine Buchhandlungen gibt, bittet er sie, ihm eine in London zu empfehlen. Ein geheimer, in der Besatzungszeit gegründeter Buchclub – Juliet ist wie elektrisiert, jetzt weiß sie, worüber sie als Nächstes schreiben möchte. Gegen den Willen ihres Verlobten macht sich Juliet auf den Weg nach Guernsey, um die Buchclubmitglieder kennenzulernen und das Geheimnis des Kartoffelschalenauflaufs zu ergründen. „Deine Juliet" ist die Verfilmung eines Briefromans der früh verstorbenen US-Autorin Mary Ann Shaffer. Mike Newell ist es gelungen, die starre Form der Romanvorlage in eine lebendige Filmhandlung zu übertragen. Man könnte einwenden, dass die Inszenierung etwas zu glatt und zu gefällig ausgefallen ist. Oder man entscheidet sich dafür, dieses Feel-good-Movie einfach nur zu genießen. *Cinema*

Papst Franziskus

Wim Wenders' filmisch beeindruckendes Porträt

***Weiter im Programm* – USA 2018; 96 Min.; Regie: Wim Wenders; Originalfassung mit Untertiteln; Prädikat: besonders wertvoll; ab 0 J.**



Franziskus von Assisi erhielt, nach eigenen Aussagen, von Christus' Stimme den Auftrag: „Franziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät." Von da an verschrieb Franziskus sein Leben diesem Ziel. Er verzichtete auf allen Reichtum, teilte, was er hatte, mit den Ärmsten der Armen und begab sich mit seinen Begleitern auf den Weg in die Welt. Nicht um zu bekehren, sondern um Gutes zu tun und mit seinen Worten Trost und auch Frieden zu spenden. Dies alles geschah im 13. Jahrhundert. Nun, achthundert Jahre später trägt der aktuelle Papst den Namen dieses Heiligen: Franziskus. Seine Ziele jedoch sind denen seines Vorgängers gleich. Wim Wenders zeigt das Oberhaupt der Katholischen Kirche bei seinem Wirken – auch und vor allem in der Interaktion mit Menschen. Die Menschenmassen, die Franziskus am Wegesrand, auf dem Petersplatz, in Stadien, im amerikanischen Kongress, bejubeln, zeigt Wenders nicht nur in beeindruckenden Totalen, sondern er konzentriert sich auf einzelne Gesichter und zeigt damit auf einfühlsame Weise, wie sehr sich die Worte Franziskus' an jeden einzelnen Menschen wenden. Dies wird umso mehr in den intensiven Gesprächen mit dem Papst selbst deutlich. Der Blick des Heiligen Vaters ist in die Kamera gerichtet, überwindet die Grenze der Leinwand und erreicht so den Zuschauer. Der Inhalt von Franziskus' sanft formulierten Worten streift dabei alle Krisenthemen unserer Zeit und zeigt, wie sehr sich der Papst mit der Flüchtlingskrise, der immer stärker auseinandergehenden Schere zwischen Arm und Reich und den Missbrauchsvorfällen in der Katholischen Kirche beschäftigt und sich den dringlichen Fragen stellt. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Egal was kommt

Christian Vogel erzählt die Geschichte von seiner Reise um diese Erde

So. 05.08. um 15.00 Uhr sowie Mo. 06.08. & Di. 07.08.. um 17.30 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2018; 122 Min.; Regie: Christian Vogel; ab 6 J.

Film & Gespräch mit Regisseur CHRISTIAN VOGEL

Samstag 28.07. • 17.30 Uhr • Filmstudio

„Der Film beeindruckt mit seiner Authentizität." *Programmkino.de*

Christian Vogel hat einen Job als Fernsehjournalist und ist frisch verliebt, als er die Entscheidung trifft, sich endlich seinen Herzenswunsch zu erfüllen: Er will auf seinem Motorrad die Erde umrunden. Am 19. Mai 2015 lässt er sein bisheriges Leben hinter sich und macht sich auf zu einer Tour, die ihn quer durch Amerika und Asien führt. Seine Reise ist voller spektakulärer Augenblicke und einzigartiger Erlebnisse, birgt aber auch viele Gefahren. Nicht selten schafft es Christian nur dank der Hilfe fremder Menschen, seine Reise überhaupt fortzusetzen. Vor allem als er in Indien einen schweren Unfall hat, steht alles auf der Kippe. Doch schlussendlich erreicht er sein Ziel – und erzählt nun in dem Dokumentarfilm von dem Abenteuer seines Lebens. *Filmstarts.de*

Itzhak Perlman – Ein Leben für die Musik

Unterhaltsames Porträt des Violinenvirtuosen Itzhak Perlman

So. 12.08. um 15.00 Uhr sowie Mo. 13.08. & Di. 14.08. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Israel/USA 2017; 83 Min.; Regie: Alison Chernick; engl. OmU

„Die gute Musik und Gesellschaft machen ‚Itzhak Perlmann' zu seinem Vergnügen." *Variety*

Der weltberühmte Violinvirtuose führt gutgelaunt durch sein Biopic, das eine einzige Liebeserklärung ist: an das Leben und an die Musik. Zu Interviews mit den wichtigsten Menschen in seinem Leben – vor allem mit seiner Frau Toby – gibt es einen bunten Bilderreigen aus seiner langen Karriere und aus seinem Privatleben. Für Klassikfans, aber auch generell für musikalisch Interessierte ist der Film eine wahre Fundgrube: Es gibt viele aktuelle und ältere Aufnahmen mit dem großen Künstler quer durch verschiedene Musikrichtungen. Dank des charmanten Protagonisten und seiner Leidenschaft für die Musik wird aus der gut gemachten Dokumentation ein unterhaltsames Kinoerlebnis. *Programmkino.de*

Love, Cecil

Porträt des Fotografen, Kostüm- und Setdesigner Cecil Beaton

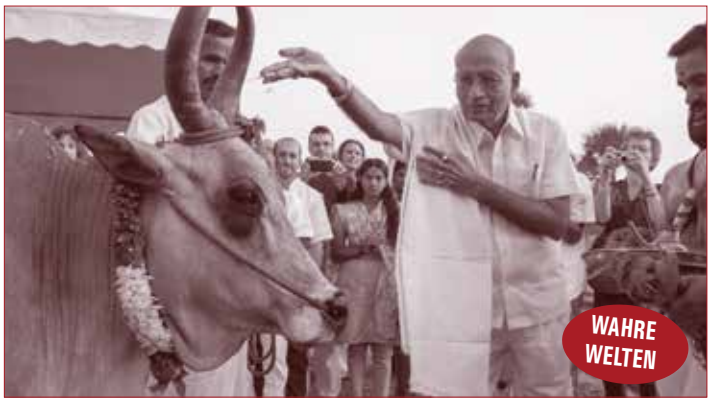
So. 29.07. um 15.00 Uhr sowie Mo. 30.07. & Di. 31.07. um 17.45 Uhr im Filmstudio
USA 2017; 99 Min.; Regie: Lisa Immordino Vreeland; ab 0 J.; englische OmU

Faszinierender Dandy und Jahrhundertfotograf: Cecil Beaton (1904 - 1980) ist eine der schillerndsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, der seiner Zeit weit voraus war. Ob als Fotograf für die VOGUE oder den britischen Hof, Kostümdesigner oder Innenarchitekt: Beaton war ein absolutes Multitalent und faszinierte diesseits und jenseits des Atlantiks die oberen Zehntausend. Er kleidete Audrey Hepburn ein, porträtierte Marilyn Monroe, Greta Garbo gehörte mit zu seinem engsten Umfeld ... Lisa Immordino Vreelands Dokumentation über Sir Cecil Beaton wirkt nur auf den ersten Blick klein und bescheiden. Tatsächlich ist ihr Film eine ausgefuchst elegante, liebevoll zusammengestellte Hommage an einen großen Künstler, der mit der Ausstattung und den Kostümen zu „My Fair Lady" und „Gigi" unsterbliche Filmwerke mit erschaffen hat. *Programmkino.de*

Der Doktor aus Indien

Doku über eine der bedeutendsten Personen der Ayurveda-Bewegung

So. 26.08. um 15.00 Uhr sowie Mo. 27.08. & Di. 28.08. um 17.45 Uhr im Filmstudio
USA 2018; 89 Min.; Regie: Jeremy Frindel; ab 0 J.; OmU (Englisch/Marathi)



„Die liebevoll umgesetzte, mit reichlich Archivmaterial angereicherte Doku befasst sich ausgiebig mit den Kernelementen dieser sehr alten, alternativen Behandlungsmethode." *Programmkino.de*

Ende der 1970er Jahre: Von Deepak Chopra, einem Guru und Anwender der indischen Heilkunst Ayurveda, erhält Dr. Vasant Lad den Auftrag, die ganzheitliche alternative Heilmethode in der westlichen Welt zu verbreiten. Ayurveda ist die Kunst, in Harmonie mit der Natur und der Umgebung zu leben. In seiner Dokumentation „Der Doktor aus Indien" erstellt der Regisseur Jeremy Frindel ein filmisches Porträt von Dr. Lad, der eine der bedeutendsten Personen der Ayurveda-Bewegung ist. Frindel zeigt Gespräche mit Deepak Chopra und zeichnet den Erfolgsweg von Ayurveda im Westen nach. *Filmstarts.de*

Geniale Göttin

Dokumentarfilm über die Geschichte der Schauspielerin Hedy Lamarr

So. 19.08. um 15.00 Uhr sowie Mo. 20.08. & Di. 21.08. um 17.45 Uhr im Filmstudio
USA 2017; 86 Min.; Regie: Regie: Alexandra Dean; ab 0 J.; englische OmU

„Dean macht einen exzellenten Job dabei, altes Quellenmaterial zu ordnen, zeigt Lamarrs Leben auf und abseits der Leinwand." ***The Hollywood Reporter***

„Eine Lebensgeschichte so vollgepackt mit Ereignissen bedeutet, dass manche Dinge übergangen werden, aber auch, dass Lamarrs Lebensgeschichte niemals langweilig wird." ***Empire UK***

Der Hollywood-Star Hedy Lamarr feierte als Filmschauspielerin in den 1940er Jahren große Erfolge und galt als schönste Frau der Welt. Ihre Pionierarbeit im Bereich der Mobilfunktechnik war hingegen nie Teil öffentlicher Diskussion. Die österreichische Jüdin, die nach Amerika emigrierte, erfand ein störungssicheres Fernmeldesystem, das zur Niederlage des Dritten Reiches hätte beitragen können. Sie wollte ihr Patent der amerikanischen Marine übergeben, wurde aber abgewiesen - sie solle lieber Küsse gegen Kriegsanleihen verkaufen. Kurz vor ihrem Tod entdeckten Wissenschaftler ihre Erfindung, die als Basis der heutigen Technik für WiFi-, GPS- und Bluetooth-Verbindungen dient. Hedy Lamarr selbst hat nie öffentlich über ihr Leben als Wissenschaftlerin gesprochen. und so hat auch ihre Familie Hedys Erbe mit ihrem Tod begraben geglaubt. Es waren die Regisseurin Alexandra Dean und der Produzent Adam Haggiag, die vier Kassetten, auf denen Hedy ihr unbekanntes Leben dokumentierte, zutage brachten. Die Kombination dieser Sprachaufnahmen mit vertraulichen Interviews ihrer Kinder, Familienmitgliedern, engsten Freunden und prominenten Bewunderern macht aus „Geniale Göttin" mehr als nur eine Dokumentation über die schöne Hedy Lamarr - es ist eine späte Würdigung ihres unentdeckten Lebens als Erfinderin und als Wissenschaftlerin, in der sie erstmals ihre eigene Geschichte erzählen darf. *Filmwelt*

Babylon Berlin

Die vielfach ausgezeichnete Serie für ein Wochenende einmalig im Kino

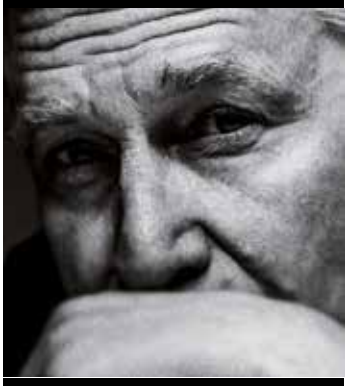
Folgen 1-8: Sa. 22. September, 12.00 bis 19.00 Uhr in der Lichtburg
Folgen 9-16: So. 23. September, 15.00 bis 22.00 Uhr in der Lichtburg **– ab 12 J.**

Der Vorverkauf beginnt am 30. Juli!

Eintritt: 50 €; VVK in der Lichtburg und unter filmspiegel-essen.de

Eine Metropole in Aufruhr. Ökonomie und Kultur, Politik und Unterwelt – alles befindet sich in radikalem Wandel. Spekulation und Inflation zehren bereits an den Grundfesten der immer noch jungen Weimarer Republik. Wachsende Armut und Arbeitslosigkeit stehen in starkem Kontrast zu Exzess und Luxus des Nachtlebens und der nach wie vor überbordenden kreativen Energie der Stadt. Gereon Rath, junger Kommissar aus Köln, wird nach Berlin versetzt, um den Kriminalfall eines von der Berliner Mafia geführten Pornorings zu lösen. Was auf den ersten Blick eine simple Erpressung zu sein scheint, entpuppt sich bald als Skandal, der Gereons Leben und das seiner engsten Vertrauten für immer verändern wird. Zusammen mit der Stenotypistin Charlotte Ritter und seinem Partner Bruno Wolter sieht sich Rath einem Dschungel aus Korruption, Drogen- und Waffenhandel gegenüber, der ihn in einen existentiellen Konflikt zwischen Loyalität und Wahrheitsfindung zwingt. Denn wer ist Freund, und wer ist Feind in dieser Geschichte? Selbst eine Institution wie die „Rote Burg", das Polizeipräsidium von Berlin und Zentrum des Rechtsstaates und der Demokratie, wird in den politischen Unruhen zwischen kommunistischer Maidemonstration und aufkommendem Nationalsozialismus immer mehr zum Schmelztiegel einer dem Untergang geweihten Demokratie. „Babylon Berlin" ist die erste deutsche TV-Serie, die die politische Entwicklung der Weimarer Republik in allen Facetten und Gesellschaftsschichten erzählt. Mit den Augen eines jungen Kommissars aus Köln blicken wir hinter die Kulissen der „Goldenen Zwanziger", die neben der Weltwirtschaftskrise den Tanz auf dem Vulkan zum Mythos haben werden lassen.
D 2018; Regie: Tom Tykwer, Achim von Borries, Henk Handloegten; mit Volker Bruch, Liv Lisa Fries, Peter Kurth, Matthias Brandt, Leonie Benesch, Lars Eidinger, Fritzi Haberlandt

RAINHARD FENDRICH
Die Akustik Live Tour 2018
24.09. • 20.00 • Lichtburg



Tickets im Internet unter
www.eventim.de

SUZI QUATRO & BAND
Tour 2018
26.09. • 20.00 • Lichtburg

Tickets im Internet unter
www.eventim.de

C.A.P.
Lyrik rockt
09.10. • 19.00 • Filmstudio

VVK tägl. ab 15.00 Uhr
im Filmstudio Glückauf

proust
WÖRTER · TÖNE

29. August, 20.00h, Proust:
Hannes Köhler liest
aus
„Ein mögliches
Leben"

6. September, 20:00h,
Grillo-Theater:
Prix Goncourt 2017
Eric Vuillard
liest aus
„Die Tagesordnung"

www.buchhandlung-proust.de

draußen

Dokumentarfilm über vier obachlose Menschen

Sonntag 02.09. bis Dienstag 04.09. um 17.45 Uhr im Filmstudio
DE 2018; 89 Min.; Regie: Johanna Sunder-Plassmann, Tama Tobias-Macht

Film & Gespräch mit Regisseurin TAMA TOBIAS-MACHT

Sonntag 02.09. ● 17.45 Uhr ● Filmstudio

Dokumentarfilm von Johanna Sunder-Plassmann und Tama Tobias-Macht über die Lebensgeschichten von vier obachlosen Menschen: Matze, Elvis, Peter und Sergio. Als Ausgangspunkt dienen dabei persönliche Gegenstände der vier Obdachlosen. Die beiden Regisseurinnen erhalten Einblick in die Plastiktüten, Taschen und Einkaufswagen, in denen Matze, Elvis, Peter und Sergio ihr weniges Hab und Gut transportieren, ganz so, als würde ihnen jemand Einblick in das Haus gewähren, in dem er lebt. Außerdem zeigen die Filmemacherinnen ihre Hauptfiguren als Überlebenskünstler, von denen man durchaus das eine oder andere lernen kann. Für den Film verwandelten Sunder-Plassmann und Tobias-Macht den Lebensraum der vier Obdachlosen außerdem in künstlerische Bühnenkulissen und Installationen. *Filmstarts.de*

The Cakemaker

Ein stiller, sensibler Film über eine deutsch-israelische Liebe

Mittwoch 15. August um 18.45 Uhr in der Galerie Cinema | Mehrsprachige OmU
ISR/DE 2017; 104 Min.; Regie: Ofir Raul Graizer; mit Sarah Adler, Tim Kalkhof

„Einer dieser wunderbar packenden Filme, die unter deine Haut gehen." *queerguru*

Thomas, ein Konditor aus Berlin, hat eine Affäre mit Oren, einem verheirateten Mann aus Israel. Das Verhältnis endet jäh, als Oren tödlich verunglückt. Tief bestürzt reist Thomas nach Israel zu Orens Frau Anat und dem gemeinsamen Sohn und gewinnt nach und nach ihr Vertrauen. Schließlich steigt er in das koschere Café der Familie ein und hat mit seinen deutschen Kuchen großen Erfolg. Doch je tiefer Thomas in Orens ehemaliges Leben eintaucht, desto größer wird die Lüge, die zwischen ihm und Anat steht. The Cakemaker ist ein stiller, sensibler Film über eine deutsch-israelische Liebe jenseits der Geschlechtergrenzen. *homochrom.de*

Am 16. September 2018 findet das 8. ESSENER VIDEO RODEO Kurzfilmfestival im ASTRA Theater statt. In Anwesenheit der Filmemacher werden Kurzfilme aus dem Ruhrgebiet gezeigt. Im Anschluss bekommt das Publikum die Möglichkeit Fragen zu stellen und Feedback zu geben. Beginn ist um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Seit 2012 organisiert eine Gruppe Essener Filmemacher das Kurzfilmfest speziell für das Ruhrgebiet, bei dem sich die Macher hinter den Filmen und die Zuschauer auf Augenhöhe begegnen. Neben der Vorführung der Kurzfilme steht auch der lebendige Austausch über die Werke im Mittelpunkt.

Weitere Informationen unter: www.videorodeo-essen.de

Mein Name ist Somebody

Terence Hill feiert sein Leinwandcomeback

Do. 23.08 um 18.30 Uhr (ausverkauft) & So. 26.08. um 20.00 Uhr in der Lichtburg
IT 2018; 96 Min.; Regie: Terence Hill; mit Terence Hill, Veronica Bitto, Guia Jelo; ab 6 J.

TERENCE HILL zu Gast in der Lichtburg

Donnerstag 23.08. ● AUSVERKAUFT!!!

Terence Hill feiert sein Leinwandcomeback und kommt am 23.08. persönlich in die Lichtburg.

Der moderne Aussteiger Thomas (Terence Hill) reist durch die Wüste auf der Suche nach Einsamkeit. Eines Tages trifft er auf Lucia (Veronica Bitto), die in die Gewalt zweier Verbrecher geraten ist. Thomas hilft aus, rettet die junge Frau und hat sie fortan auch am Hals. Denn diese denkt nicht daran, alleine in der Ödnis zurückgelassen zu werden. Auf ihrem gemeinsamen Weg gerät das ungleiche Duo durch die energisch-temperamentvolle Lucia immer wieder in Schwierigkeiten. So findet Thomas durch seine neue Begleiterin zwar keine Einsamkeit, aber doch neue Inspiration für sein Leben... *Filmstarts.de*

Kaltblütig

„Kino 68" zeigt Filmklassiker aus dem Jahr 1968

Mittwoch 8. August um 20.15 Uhr im Eulenspiegel | Englische OmU
USA 1967; 134 Min.; Regie: Richard Brooks; mit Robert Blake, Scott Wilson; ab 16 J.

Kansas im November 1959: Der wegen Totschlags vorbestrafte Perry Smith und Dick Hickock lernen sich im Gefängnis kennen und planen zusammen nach ihrer Freilassung die wohlhabende vierköpfige Familie Cutter zu überfallen. Beim Überfall finden sie keine größere Menge Bargeld vor. Ihre Wut und Verzweiflung treibt sie in Folge zu ungeahnten Taten. Selten hat sich ein Film um so viel Authentizität bemüht wie die Verfilmung des gleichnamigen revolutionären Tatsachenkrimis aus der Feder von Truman Capote. Ein wegweisender Kriminalfilm, der damalige Grenzen zwischen Dokumentar- und Spielfilm verwischte und nachhaltig Einfluss auf die folgenden Produktionen von Kriminalfilmen und Thrillern nahm.

Kurze Einführung vor dem Film!

Campeones – Wir sind Champions

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Dienstag 28. August um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanisch mit Untertiteln
ES 2017; 118 Min.; Regie: Javier Fesser; mit Javier Gutiérrez, Luisa Gavasa; ab 0 J.

Irgendwie läuft es momentan bei Marco (Javier Gutiérrez) nicht rund. Als Co-Trainer einer spanischen Basketballmannschaft heimst nur der Trainer das Lob und die Anerkennung ein und auch privat könnte es nicht schlechter laufen: Seine Ehe steht kurz vor dem Aus. Frustriert über sein Leben, und dass immer nur die anderen Gewinner sind, kommt es auf dem Spielfeld zum Eklat. Er beschimpft das Team, wird vom Feld geschmissen, betrinkt sich und baut einen Autounfall, was ihm prompt einen Gerichtsprozess beschert. Doch das Urteil ist so gar nicht nach seinem Geschmack. Er soll in seiner Freizeit gemeinnützig eine ganz besondere Basketballmannschaft trainieren: Ein Team, bestehend aus Menschen mit geistiger Behinderung. Und was er mit ihnen erlebt schüttelt sein Weltbild ordentlich durcheinander…

Camino a La Paz

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Dienstag 31. Juli um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanisch mit Untertiteln
AR 2015; 94 Min.; Regie: Francisco Varone; mit Rodrigo de la Serna, Ernesto Suarez

„Camino a La Paz" (deutsch: Der Weg nach La Paz – oder doppeldeutig: Der Weg zum Frieden) ist ein warmherziges Roadmovie, in dem sich der ziellose Sebastián (35) und der alte Moslem Jalil auf eine 3.000 Km lange Tour de Force von Buenos Aires nach La Paz begeben – umrahmt von unerwarteten Ereignissen und Begegnungen prallen diese beiden unterschiedlichen Charaktere aufeinander, nerven sich, und finden schließlich doch zueinander – und zu sich selbst. Und ganz nebenbei zeigt der Film eine unaufgeregte, freundliche islamische Kultur im südamerikanischen Alltag – ein heilsamer Gegenentwurf zu dem Islam-Bild, das man hierzulande aus den Medien kennt. Der Regie-Erstling von Francisco Varone lebt vom Schwung und der Unvorhersehbarkeit, die die Beziehung der beiden Männer auszeichnet. *Programmkino.de*

'68 Comeback Special
50th Anniversary

1968 spielte Elvis Presley nach mehr als sieben Jahren Pause, in der er sich seiner Filmkarriere widmete, erstmals wieder ein Livekonzert vor Publikum. Das als "Comeback Special" bekannt gewordene Konzert wurde im TV ausgestrahlt und löste eine neue Elvis-Euphorie aus.
Die knisternde, charismatische Show gilt vielen Fans als seine beeinduckendste Bühnenperformance. Mit dieser legendären Show wurde Elvis zur Ikone - und zum berühmtesten Rockstar aller Zeiten.
Exklusiv für das Kinoevent gibt es zusätzlich eine neu produzierte Einführung und Studiotour mit dem Original-Regisseur und -Produzenten des Specials sowie Gästen zu sehen.

Do. 16.08. • 20.15 Uhr • Eulenspiegel

Love, Simon

Charmant, warmherzig, oft lustig und berührend

Montag 30.07. um 20.15 Uhr im Luna im Astra
USA 2018; 110 Min.; Regie: Greg Berlanti; mit Nick Robinson, Jennifer Garner; ab 0 J.

Der selbst homosexuelle Regisseur Greg Berlanti hat sich bereits in seinem Debüt „Der Club der gebrochenen Herzen" ausführlich mit dem Freud und Leid schwuler US-Amerikaner auseinandergesetzt. Mit der Romanverfilmung „Love, Simon" der Autorin und Psychologin Becky Albertally führt es Berlanti jetzt zurück zu seinen Ursprüngen - sein Film über den titelgebenden Simon begleitet einen Teenager durch sein Coming-Out, erzählt zugleich aber auch eine ganz normale Geschichte über die erste Liebe und das Erwachsenwerden. All das inszeniert Berlanti mit einer solch unaufgeregten Ruhe und kombiniert zu gleichen Teilen den euphorischen Kitsch der ersten Liebe mit niederschmetternder, mitunter nur unterschwellig unangenehmer Tragik, dass „Love, Simon" zu einem echten Triumph wird - und vielleicht zum besten Young-Adult-Film jüngerer Kinogeschichte. *Programmkino.de*

Blau ist eine warme Farbe

Gewinner der Goldenen Palme bei den Filmfestspielen in Cannes 2013

Mittwoch 1. August um 20.15 Uhr im Luna im Astra
F 2013; 179 Min.; Regie: Abdellatif Kechiche; mit Adèle Exarchopoulos, Léa Seydoux

„Kechiche erzählt schlicht, aber mit maximaler Intensität und Einfühlsamkeit die größte Geschichte der Welt, die der Liebe." *Spiegel*

Der Film des in Frankreich aufgewachsenen Tunesiers Adellatif Kechichem erzählt von einer 17-jährigen Schülerin, die sich in eine Kunststudentin verliebt. Kechiche verdichtet die Handlung auf relativ wenige Schlüsselszenen. Die ungezwungene Inszenierung und die Verletzlichkeit, mit der Adèle Exarchopoulos und Léa Seydoux ihre Rollen verkörpern, verleihen der Geschichte eine atemberaubende Natürlichkeit. Dass die Kamera selbst im Moment der größten Ekstase nicht wegschaut, schafft eine elektrisierende Nähe zu den Figuren. Und eine Intimität, die auch an den Darstellerinnen nicht spurlos vorüberging. Gemeinsam haben sie ein unvergessliches Meisterwerk geschaffen. *Cinema*

Jersey Boys

In Zusammenarbeit mit dem Essener Citypastoral

Sonntag 29. Juli um 20.30 Uhr im Astra Theater | Eintritt: 7,50 €
USA 2014; 134 Min.; Regie: Clint Eastwood; mit John Lloyd Young, Erich Bergen; ab 6 J.

Die aus dem brodelnden New Jersey stammenden Brüder Tommy und Nicky DeVito gründen mit ihrem Freund Nick Massi eine Band und nehmen auch den jungen Frankie Castelluccio auf. Er entwickelt sich zur prägenden Stimme. Die beeindruckt Bob Gaudio, der mit seinem Songschreibertalent hinzustößt und der Band Hits wie „Big Girls Don't Cry" und „Oh, What A Night" beschert. Sie nennen sich „The Four Seasons". Mit dem Erfolg kommen auch Eifersüchteleien unter den Mitgliedern und Tommys Schulden beschert ihnen einigen Ärger. Starregisseur Clint Eastwood nimmt sich das gleichnamige populäre Musical als Vorlage für eine sorgfältig umgesetzte, klassische Aufsteigerstory. Die jungen Darsteller, angeführt von John Lloyd Young als Sänger Frankie Valli und Erich Berger als Songschreiber Bob Gaudio, ergänzt Eastwood geschickt mit einem Veteranen wie Christopher Walken. *Blickpunkt Film*

Into the Wild

In Zusammenarbeit mit dem Essener Citypastoral

Sonntag 26. August um 20.30 Uhr im Astra Theater | Eintritt: 8 €
USA 2007; 148 Min.; Regie: Sean Penn; mit Emile Hirsch, Catherine Keener; ab 12 J.

Sean Penn erzählt das auf wahren Begebenheiten beruhende Schicksal des erst 22-jährigen Christopher McCandless: Im Sommer 1990 hat Chris sein Studium mit Bestnoten abgeschlossen. Seine berufliche Zukunft sieht blendend aus. Doch der junge Mann ist an solchen Oberflächlichkeiten nicht interessiert. Er wird von ideellen Werten angetrieben, denen seine gut situierten Eltern nicht genügen können. Nachdem er alle seine Ersparnisse der Wohlfahrt gespendet hat, beginnt er im Sommer 1990 eine Reise durch die Vereinigten Staaten, eine Suche nach sich selbst. Der Weg führt ihn über Kalifornien, den Grand Canyon, Mexiko und Washington State final nach Alaska, wo er in der unwirtlichen Ödnis nur von der Natur ernährt überleben will. Unterwegs macht er Bekanntschaft mit Menschen die ihn prägen, aber von seinem Ziel nichtl abbringen können... *Filmstarts.de*

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr
im EULENSPIEGEL

Dauerbrenner in der Galerie Cinema

Das Kinderkino macht Sommerpause...

... weiter geht's am 26. August

Jeden Samstag um 15.45 Uhr

Weit

Die Geschichte von einem Weg um die Welt

Dreieinhalb Jahre trampten Gwen Weisser und Patrick Allgaier um die Welt, einmal rund um den Globus – die Kamera immer mit dabei. Durch ihre ungemein sympathische Dokumentation lassen sie uns dieses Abenteuer miterleben. Viel schöner kann man nicht Lust machen aufs Reisen, auf Welt entdecken, auf Menschen kennen lernen. „Die Geschichte ihrer Reise ist wohltuend, sie macht gute Laune. Vor allem aber macht sie Hoffnung. Es ist in dieser Zeit genau die richtige Antwort auf Misstrauen, Angst und Fremdenhass." *SWR-Fernsehen*

Deutschland 2017; 125 Min.; Regie: Gwendolin Weisser, Patrick Allgaier; ab 0 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr

Harold & Maude

Seit 43 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; Musik: Cat Stevens; mit Bud Cort und Ruth Gordon; ab 12 J.; Engl. OmU

Sonntag 26.08. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Conni & Co 2

Kinderabenteuer nach populärer Vorlage: Conni und ihre Freunde verbringen ihre Sommerferien auf der Kaninchenin sel vor den Toren von Neustadt. Doch das Kinder- und Naturparadies ist in Gefahr, weil Bürgermeister Möller eine Hotelanlage hochziehen will. Den Erwachsenen verspricht er Jobs, Connis Vater Jürgen soll Architekt werden. Doch die Kids sind gar nicht begeistert. Als Hund Frodo sie zu einem Dinoknochen führt, hoffen sie damit, den Bau verhindern zu können. Doch dann ist der Knochen weg.

D 2017; 96 Min.; Regie: Til Schweiger

Sonntag 02.09. im EULENSPIEGEL

Frei ab 6 Jahren

Zwei Freunde und ihr Dachs

„Norwegisches Kinderkino, das sich was traut." Kino-Zeit.de

Zwei skurrile Freunde und ein pfiffiger Dachs machen sich auf den Weg, um der Tochter eines Wissenschaftlers zu helfen, ihren Vater zu retten. Dieser wird von einem Wahnsinnigen gezwungen, ein Gedankenkontrollserum zu erschaffen. Durchgeknallte und schrillbunte Animationskomödie mit dem in Norwegen kultigen Duo Knutsen & Ludvigsen.

NO 2015; 78 Min.; Regie: Rasmus A. Sivertsen

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind.

Unser Angebot ist jedoch nicht auf die unten genannten Filmtitel beschränkt. Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Das schweigende Klassenzimmer

Wann stoßen Akte der Zivilcourage in einer Diktatur an ihre Grenzen? Mit dieser Frage befasst sich das Jugenddrama von Lars Kraume, das auf einem realen Vorfall aus dem Jahr 1956 beruht. Damals legten DDR-Oberschüler Schweigeminuten für die Opfer des Aufstands in Ungarn ein und lösten damit im Regime eine Schockwelle aus, die ihr Leben für immer veränderte.

303

Die Biologiestudentin Jule und der Politik-Student Jan fahren gemeinsam im Wohnmobil der jungen Frau von Berlin nach Spanien und Portugal. Beim Reden über die großen Fragen des Lebens und der Menschheit kommen sich die beiden näher und müssen sich fragen, wie sie leben wollen. Ein hoch politisches Roadmovie von Hans Weingartner.

Meine teuflisch gute Freundin

Lilith, Tochter des Teufels, will ihrem strengen Vater beweisen, dass sie keine Anfängerin mehr ist. Der Deal: Innerhalb einer Woche bringt Lilith die gutherzige, arglose Greta dazu, Böses zu tun. Verpackt in eine temporeiche und komische Teenie-Komödie spricht der Film ernsthafte Konflikte des Erwachsenwerdens und die Frage nach Gut und Böse an.

LOMO - Language of Many Others

Abiturient Karl filmt seinen Alltag und veröffentlicht die Aufnahmen in seinem Blog. Sorgt allein schon dieser unbekümmerte Umgang mit der Privatsphäre seiner Mitmenschen für allerhand Ärger, spitzt sich die Lage zu, als Karl medial Rache für eine Zurückweisung nimmt. Im Kommentargewitter seiner Follower muss sich Karl die Frage stellen, welche Werte ihm wirklich wichtig sind.

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Derart realistisch erlebten die beiden Helden Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer ihre exotischen, rätselhaften und gruseligen Abenteuer noch nie. Der kurzweilige Abenteuerfilm nach dem Kinderbuchklassiker von Michael Ende ist detailreich animiert, farbenprächtig ausgestattet und balanciert geschickt zwischen klamaukigen, spannenden und emotionalen Momenten.

Transit

In seiner Adaption des Exilromans von Anna Seghers schlägt Christian Petzold einen radikalen Weg ein: Er verlegt das Geschehen ins Marseille der Gegenwart, wo die Exilanten, die Anfang der 1940er Jahre vor dem NS-Regime fliehen, auf heutige Migranten treffen. So entsteht ein faszinierender Transit- und Warteraum, der auf elegante Weise unseren Umgang mit aktuellen Flüchtlingsbewegungen hinterfragt.

Love, Simon

Simon Spier ist ein 17-jähriger mit coolen Eltern und guten Freunden. Aber Simon hat ein Geheimnis, das ihn schon eine ganze Weile beschäftigt: er ist schwul und traut sich nicht, sich zu outen. Anonym tauscht er sich im Internet zum Thema Outing mit einem schwulen Jungen aus seiner Schule aus – und verliebt sich ungesehen in ihn. Da geraten die intimen Mails in die Hände eines Mitschülers...

Tschick

Der Lada ist los: Mit „Tschik" kommt eine Geschichte ins Kino, die als Roman bereits ein großer Erfolg war. Zwei vierzehnjährige Außenseiter fahren im geklauten Gebrauchtwagen durch Brandenburg. Da steckt viel Spaß und Abenteuer drin, aber auch eine Geschichte über Freundschaft, Mut und die Suche nach dem eigenen Ich.

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

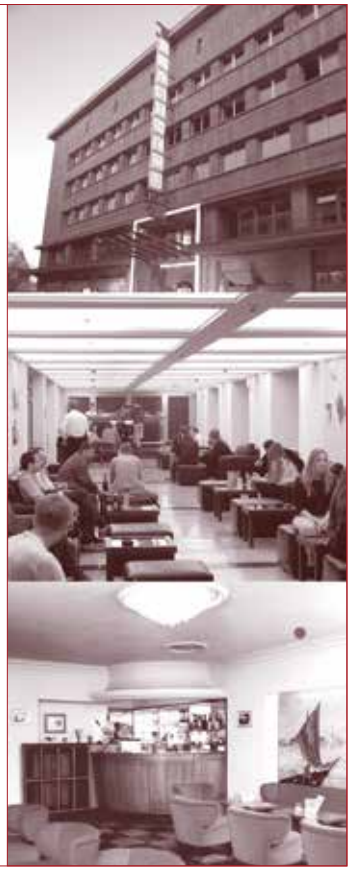
Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm,
70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!
Die Kasse öffnet werktags immer um 12.00 Uhr, sonntags um 15.00 Uhr!



Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €) und bei Überlänge.*
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

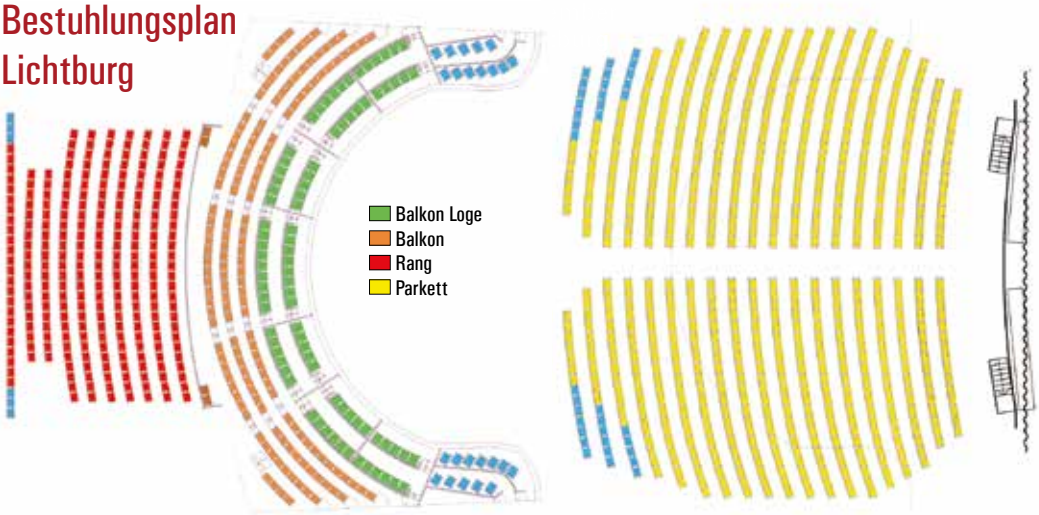
KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren unter Tel. 0201 / 23 10 24 sowie unter **filmspiegel-essen.de**

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Samstags 17.00 Uhr, WEIT: 7,00 €

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, ruhender Spielbetrieb ab März 2007. Im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort im MedienHaus Mülheim. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL Café

Öffnungszeiten im Sommer
Mo bis Do 14 - 21 Uhr
Fr 14 - 23 Uhr
Sa 10 - 23 Uhr | So 10 - 21 Uhr

Tel. 0201 / 289 66 36

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

ART CINEMA
CICAE

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
ART & WEISE Film, Hanns-Peter Hüster
Auflage: 25.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Griebsch & Rochol Druck GmbH

JAMES
McAVOY

OSCAR®-GEWINNERIN
ALICIA
VIKANDER

GRENZENLOS

TIEFE.
SEHNSUCHT.
LIEBE.

EIN FILM VON
WIM WENDERS

www.Grenzenlos-DerFilm.de
/Grenzenlos.Film

PREVIEW IN DER LICHTBURG IN ANWESENHEIT VON WIM WENDERS

01. AUGUST UM 20:00 UHR